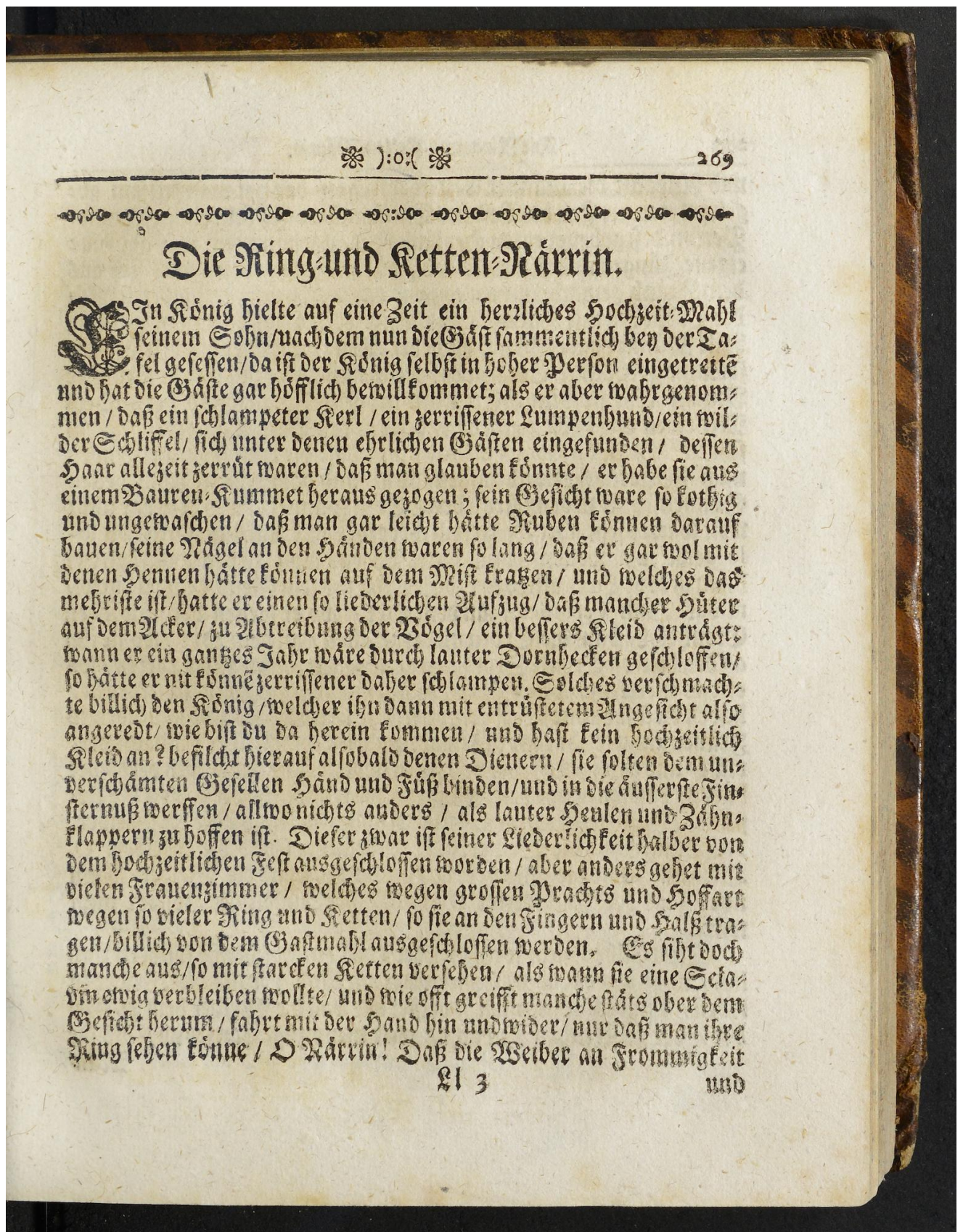


Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sungen, so zwitzern die Jungen: Im Zweyten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 269



Die Ring- und Ketten-Närrin.

In König hielte auf eine Zeit ein herrliches Hochzeit-Mahl seinem Sohn/nachdem nun die Gäst sammentlich bey der Tafel gefessen/da ist der König selbst in hoher Person eingetreitē und hat die Gäste gar höfflich bewillkommet; als er aber wahrgenommen / daß ein schlampeter Kerl / ein zerrissener Lumpenhund/ein wilder Schliffel/ sich unter denen ehrlichen Gästen eingefunden / dessen Haar allezeit zerrüt waren / daß man glauben könnte / er habe sie aus einem Bauren-Kummet heraus gezogen; sein Gesicht ware so lothig und ungewaschen / daß man gar leicht hätte Ruben können darauf bauen/seine Nägel an den Händen waren so lang / daß er gar wol mit denen Hennen hätte können auf dem Mist kraxen / und welches das mehriste ist/hatte er einen so liederlichen Aufzug/ daß mancher Hüter auf dem Acker/ zu Abtreibung der Vögel / ein bessers Kleid anträgt: wann er ein ganzes Jahr wäre durch lauter Dornhecken geschlossen/ so hätte er nit könne zerrissener daher schlampen. Solches verschmachte billich den König / welcher ihn dann mit entrüstetem Angesicht also angereht/ wie bist du da herein kommen / und hast kein Hochzeitlich Kleid an? befehlt hierauf alsobald denen Dienern / sie solten dem unverschämten Gesellen Hand und Fuß binden/und in die äußerste Finsternuß werffen / allwo nichts anders / als lauter Heulen und Zähnklappern zu hoffen ist. Dieser zwar ist seiner Niederlichkeit halber vom dem Hochzeitlichen Fest ausgeschloffen worden / aber anders gehet mit vielen Frauenzimmer / welches wegen grossen Prachts und Hoffart wegen so vieler Ring und Ketten/ so sie an den Fingern und Hals tragen/billich von dem Gastmahl ausgeschloffen werden. Es sieht doch manche aus/so mit starcken Ketten versehen / als wann sie eine Sclavdin otwig verbleiben wollte/ und wie oft greißt manche stäts ober dem Gesicht herum / fährt mit der Hand hin undwider/ nur daß man ihre Ring sehen könne / O Närrin! Daß die Weiber an Frommigkeit
El 3 und